

Bericht aus der Sitzung der Arbeitsgruppe Bildung und Engagement

Schwerpunkt: »Zivilgesellschaft unter Druck: Folgen für das Bildungsengagement«

Am 12. Februar 2026 tagte die AG Bildung und Engagement des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement. Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen für das Bildungsengagement sowie eine gemeinsame Standortbestimmung zur Frage, wie sich verschärfte Rahmenbedingungen auf Organisationen, Zielgruppen und Bildungslandschaften auswirken.

Bereits in der Vorstellungsrunde wurde deutlich, vor welchen großen Herausforderungen die Zivilgesellschaft im Allgemeinen und das Bildungsengagement im Speziellen stehen. Es wurde auf strukturelle Herausforderungen aufgrund fehlender Fördermittel oder Veränderungen der Schulstrukturen wie dem Ausbau des Ganztags aufmerksam gemacht und Fragen der Anerkennung non-formaler Bildung diskutiert. Mehrere Teilnehmende verwiesen auf eine zunehmende Verlagerung staatlicher Aufgaben auf zivilgesellschaftliche Akteure. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an Wirkung und Professionalität der Organisationen im Bildungsbereich bei oftmals sinkenden Ressourcen.

Neben strukturellen und finanziellen Fragen wurden auch gesellschaftspolitische Entwicklungen thematisiert. Polarisierung und ein verändertes politisches Klima wirken sich zunehmend auf Engagement und Bildungsarbeit aus. Zugleich wurde die Notwendigkeit betont, die eigene Werteorientierung in Organisationen bewusst zu stärken.

Das Schwerpunktthema der Sitzung wurde vertieft in einer Gruppenarbeitsphase behandelt. In drei Gruppen nahmen die Teilnehmenden eine strukturierte Standortbestimmung vor und untersuchten die Folgen des Drucks für Organisationen, Zielgruppen und Bildungslandschaften. Als Folgen für die Organisationen zeigen sich insbesondere finanzielle Engpässe, strategischer Anpassungsdruck und die Herausforderung, trotz kontroverser Debatten handlungsfähig und werteorientiert zu bleiben. Für die Zielgruppen sahen die Teilnehmenden Vertrauensverluste, wegfallende Angebote und wachsende soziale Spaltungen als Konsequenzen der aktuellen Lage. Bildungslandschaften insgesamt leiden unter unsicheren Förderstrukturen, dem Rückgang von Ehrenamtskoordinationen sowie Schwierigkeiten bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung. Deutlich wurde zugleich: Netzwerke gewinnen unter diesen Bedingungen an Bedeutung, denn sie bündeln Ressourcen, schaffen Orientierung und Schutz und mindern den Druck.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war der Stand der gemeinsamen Fachtagung »Bildungsengagement in kommunalen Räumen«, die am 12. November 2026 in Leipzig gemeinsam mit der BBE-Arbeitsgruppe Kommune und Engagement

stattfinden wird. Die Tagung soll ein deutliches Signal zur Stärkung zivilgesellschaftlichen Bildungseengagements vor Ort setzen und perspektivisch in ein gemeinsames Policy Paper münden.

Die Sitzung machte deutlich: Bildungseengagement ist eine zentrale Querschnittsaufgabe und steht zugleich vor erheblichen Herausforderungen. Umso wichtiger bleibt der kontinuierliche Austausch innerhalb der Arbeitsgruppe und im Netzwerk insgesamt.

Autorin:

Lisa Martin ist Referentin Netzwerkbetreuung beim BBE.

Redaktion

BBE-Newsletter

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 1663-535-00

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de